



Schulentwicklung

Schwerpunkte-Arbeitspläne-
Fortbildung-Evaluation

Gemeinschaftsgrundschule Birth

Stand: Schuljahr 2016/2017

Inhalt

1. Schulentwicklung – Definition und Ablauf	2
2. Festlegung von Schuljahresschwerpunkten	3
3. Arbeitsplanung	6
4. Fortbildungsplanung	7
5. Evaluation	8
5.1 Schulinterne Evaluation	8
5.1.1 „Orte“ und Instrumente	9
5.1.2 seis (Selbstevaluation in Schulen)	9
5.2 Schulexterne Evaluation	10
5.2.1 Vergleichsarbeiten	10
5.2.2 Schulbesuche bei Wettbewerben	10
5.2.3 Qualitätsanalyse	11

1. Schulentwicklung – Definition und Ablauf

„Alle Schulen entwickeln sich, weil sich das Umfeld, die Schüler und die Lernanforderungen ändern. Wenn wir von Schulentwicklung sprechen, meinen wir etwas mehr, nämlich die Weiterentwicklung von Schule und zwar die systematische.“

(H.-G. Roff, 2000; aus: <http://de.wikipedia.org/wiki/Schulentwicklung>)

Als Schulentwicklung wird der systematische, zielgerichtete, selbstreflexive und für die Bildungsprozesse der Schüler funktionale Entwicklungsprozess hin zu einer Professionalisierung der schulischen Prozesse bezeichnet. Eine so definierte Schulentwicklung dient der Verbesserung der Qualität der Schule als Institution und des Unterrichts.

(vgl. Katharina Maag-Merki: *Die Architektur einer Theorie der Schulentwicklung*. In: *journal für schulentwicklung* 2/2008. S. 22-30)

Mit dem Hintergrund der Umsetzung des Artikels 24 der UN-Behindertenrechtskonvention stellt zudem das Thema „Inklusion“ seit mehreren Jahren eine neu zu thematisierende Perspektive der Schulentwicklung dar. Dabei geht es um die Bereitschaft, Schule für die Heterogenität einer möglichen Schülerschaft zu öffnen, insbesondere für Kinder mit Behinderungen, Migrationshintergrund und aus sozial schwachen Verhältnissen.

Dieser Herausforderung stellt sich unsere Schule und entwickelt sich, im Sinne o. g. Definition, mit allen am Schulleben Beteiligten im Rahmen der Evaluation des Schulprogramms stets selbstkritisch und eigenverantwortlich weiter.

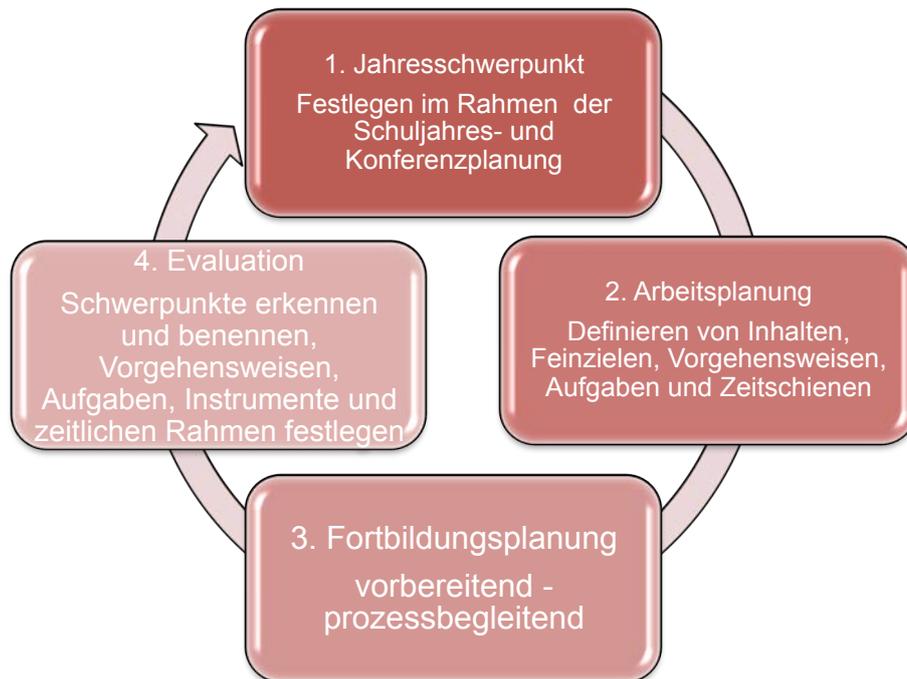
Dabei legen wir im Rahmen einer detaillierten terminlichen Jahres- und Konferenzplanung seit 2009 für jedes Schuljahr in der ersten Sitzung der Steuergruppe einen inhaltlichen Schuljahresschwerpunkt (1) fest, der sich aus den aktuellen schulischen Notwendigkeiten, veränderten Vorgaben und Erkenntnissen sowie aus neuen Ideen und Anregungen ergibt.

Daraus leiten sich die schulische Arbeitsplanung (2), wichtige Bereiche der Fortbildungsplanung (3) und Evaluationsplanungen (4) ab.

Alle Abläufe setzen sich aus Vorüberlegungen bzw. -planungen und weiteren Aspekten, die sich im Laufe des Schuljahres ergeben können, zusammen.

Dieser sich fortlaufend wiederholende Prozess wird anhand der Darstellung im Folgenden deutlich:

Prozess der Schulentwicklung an der GG Birth:



2. Festlegung von Schuljahresschwerpunkten



Parallel zur Arbeit im Rahmen des Schuljahresschwerpunkts können weitere Einzelvorhaben umgesetzt werden. Manchmal ergeben sich Notwendigkeiten aus aktuellen Vorgaben oder Entwicklungen.

Auch Evaluationsprozesse im Kollegium, mit dem Offenen Ganztage, mit Kindern, Eltern oder außerschulischen Partnern können dazu führen, dass neue bzw. weitere Entwicklungsschwerpunkte entstehen. Diese können sowohl zu Neukonzeptionen als auch zur Veränderung bestehender Abläufe führen.

Entwicklungen, Absprachen oder Vorhaben, die sich als tragfähig erweisen, werden ins Schulprogramm aufgenommen oder führen zu einer Änderung des Schulprogramms. Wenn nötig, erfolgt eine Beschlussfassung in der Schulkonferenz.

Schulentwicklung im Rahmen der Schuljahresschwerpunkte seit dem Schuljahr 2009/10

(vgl. „Konferenz- und Fortbildungsplanung“ sowie Anlage „Arbeitsschwerpunkte“)

Schuljahr 2009/10

- 1. Jahresschwerpunkt: Entwicklung von Rasterzeugnissen
- 2. Jahresschwerpunkt: Entwicklung eines Leitbildes durch die neu eingerichtete Steuergruppe
- Entscheidungen:
 - Teilnahme an SEIS
 - Erstellen einer Homepage (AK mit Eltern, Kolleginnen, Schulleitung)
 - Teilnahme am Zirkusprojekt mit dem Zirkus Casselly
- Evaluation: Fortbildungskonzept
- Evaluation: Sankt Martin – Neuorganisation des Festes

Schuljahr 2010/11

- 1. Jahresschwerpunkt: Leistungsbeurteilung im Bereich „Rechtschreiben“
- 2. Jahresschwerpunkt: Auswertung von SEIS und Festlegen der nächsten Jahresschwerpunkte sowie des Evaluationsbedarfs
- Evaluation: Fördermöglichkeiten im Bereich „Lesen“
- Evaluation: Leistungsbeurteilung im Bereich „Rechtschreiben“
- Evaluation: Konzept Schuleingangsphase (von klassenübergreifend zu klassenbezogen)
- Evaluation: Rasterzeugnisse - Überprüfung der Indikatoren im Hinblick auf die Fächer und Bereiche

*Diese Evaluation ist seit diesem Schuljahr bis heute **prozessbezogen** fester Bestandteil der Schulentwicklung an unserer Schule. Im Rahmen der Arbeit zum Fach „Mathematik“, zum Bereich „Rechtschreiben“ sowie bei der Arbeit in den Fachgruppen wurden die Indikatoren immer wieder überprüft und bei Bedarf geändert.*

Schuljahr 2011/12:

- 1. Jahresschwerpunkt: Individuelle Förderung (auch im Rahmen der Inklusion) - Differenziertes Arbeiten im täglichen Unterricht
- 2. Jahresschwerpunkt: Erziehender Unterricht – Gewaltfrei Lernen
- Evaluation: Offener oder Gebundener Ganzttag an der GG Birth
 - Entscheidung: kein Gebundener Ganzttag an der GG Birth

Schuljahr 2012/13:

- 1. Jahresschwerpunkt: Teamentwicklung – Was zeichnet gute Teamarbeit aus?
Dazu wird das Kollegium seit diesem Schuljahr bis heute prozessbezogen von Frau Urton und Frau Quappen (Landesschulpsychologinnen beim Schulamt für den Kreis Mettmann) begleitet bzw. gecoacht.
- 2. Jahresschwerpunkt: Differenzierte Leistungsbeurteilung im Fach Mathematik; Thematisierung des Bereichs „Dyskalkulie“
- Durchführung, Auswertung und Diskussion der Ergebnisse von COPSOQ
- Evaluation „Gewaltfrei Lernen“

Schuljahr 2013/14:

- 1. Jahresschwerpunkt: Differenzierte Leistungsbeurteilung im Fach Mathematik sowie Zusammenstellung eines geeigneten „Material-Pools“ zur individuellen Förderung
- 2. Jahresschwerpunkt: Teamentwicklung – Weiterarbeit (s. oben)
- Evaluation „Hausaufgaben“: Durchführung einer Umfrage – Auswertung der Umfrage
- Evaluation „Gewaltfrei Lernen“
- Evaluation „Mathematik im Anfangsunterricht“ – ILSA (Individuums- und Lernentwicklungszentriertes Screening Arithmetik) als neue Unterrichtskonzeption für das Schuljahr 2014/15

Schuljahr 2014/15:

- 1. Jahresschwerpunkt: Differenzierte Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch, Bereich „Rechtschreiben“ unter besonderer Beachtung von LRS (Evaluation der Ergebnisse aus dem Schuljahr 2010/11)
- 2. Jahresschwerpunkt: Teamentwicklung – Außerunterrichtliche Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrern (Entwicklung eines Ämterplans)
- Evaluation „Hausaufgaben“: Gründung eines Arbeitskreises – Erarbeitung von Alternativen zur „klassischen“ Hausaufgabe
- Evaluation „Gewaltfrei Lernen“ – Teilnahme am Bündnis „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Schuljahr 2015/16:

- 1. Jahresschwerpunkt: Ausgehend vom Sachunterricht Entwicklung bzw. Ausgestaltung des fächerübergreifenden, curricular aufgebauten Themas „Wasser“ im Hinblick auf die individuelle Förderung der Kinder unter Beachtung unterschiedlicher Methoden
- 2. Jahresschwerpunkt: Weiterentwicklung differenzierter Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch, Bereiche „Rechtschreiben“ und „Texte verfassen“ unter besonderer Beachtung des festgelegten Themas „Wasser“
- Evaluation „Teamentwicklung“ – Überprüfung des Ämterplans und bei Bedarf Neuvergabe bzw. neue Bepunktung von Aufgaben

- Evaluation „Hausaufgaben“: Entwicklung eines Hausaufgabenkonzepts als Alternative zur „klassischen“ Hausaufgabe (AG Hausaufgaben, bestehend aus Elternvertretern, Lehrerinnen, OGS-Mitarbeitern und Kolleginnen des Silentiums)
- Fortführung „Gewaltfrei Lernen“ – Projekt im Rahmen von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zum Thema „Flüchtlinge Willkommen“ in Kooperation mit dem Geschwister-Scholl-Gymnasium, das dem Bündnis im Juni 2016 ebenfalls beitrifft; parallel: Sammel- bzw. Spendenaktion für die Flüchtlingsfamilien an der GS Birth
- AG „Kita-Schule“: Entwicklung eines Konzeptes zum besseren Übergang vom Kindergarten in die Grundschule – Einrichtung eines „Maxi-Clubs“ mit Besuchen der Kinder in der Schule und verstärktem Austausch mit den Erzieherinnen (als Ergänzung zum bisher bestehenden Arbeitskreis auf Leitungsebene)

Schuljahr 2016/17

- 1. Jahresschwerpunkt: Evaluation des vom Sachunterricht ausgehenden, fächerübergreifenden, curricular aufgebauten Themas „Wasser“ im Hinblick auf die individuelle Förderung der Kinder unter Beachtung unterschiedlicher Methoden; dabei Berücksichtigung bzw. Evaluation der entwickelten Lernzielkontrollen und Arbeiten in den Bereichen „Texte verfassen / Rechtschreiben“
- 2. Jahresschwerpunkt: Weiterarbeit an der Ausgestaltung eines weiteren fächerübergreifenden, curricular aufgebauten Themas – hier „Tiere“ - im Hinblick auf die individuelle Förderung der Kinder unter Beachtung unterschiedlicher Methoden
- 3. Jahresschwerpunkt: Weiterentwicklung differenzierter Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch, Bereiche „Rechtschreiben“ und „Texte verfassen“ unter besonderer Beachtung des festgelegten Themas „Tiere“
- Erprobung und Evaluation des Hausaufgabenkonzeptes
- Teilnahme am Projekt „Schule der Zukunft“
- Fortführung „Gewaltfrei Lernen“ in Kooperation mit dem Geschwister-Scholl-Gymnasium
- Evaluation des „Maxi-Clubs“

3. Arbeitsplanung

2. Arbeitsplanung
Definieren von Inhalten,
Feinzielen, Vorgehensweisen,
Aufgaben und Zeitschienen

Abhängig vom zuvor festgelegten Schuljahresschwerpunkt und den im Schulprogramm festgehaltenen obligatorischen Jahresplanungen wird jeweils der Arbeitsplan für ein Schuljahr festgelegt (vgl. auch Pkt. 2 dieser Ausführungen oben).

Im Rahmen der Arbeitsplanung werden dann in der Steuergruppe Inhalte definiert, Feinziele formuliert und Vorgehensweisen festgelegt. Die Aufgabenverteilung und Festlegung der Zeitschiene erfolgt dann im Gesamtkollegium zu Beginn des Schuljahres.

Weitere Ausführungen zu aktuellen Schuljahresschwerpunkten sowie die genauen Jahresablaufplanungen können auch auf der Homepage unter „Home“ sowie unter „Termine“ nachverfolgt werden.

(vgl. auch Anlagen „Arbeitsschwerpunkte“ sowie „Schuljahres- und Konferenzplanung“)

4. Fortbildung

(vgl. „Fortbildungskonzept“, „Konferenz- und Fortbildungsplanung“ sowie „Fortbildungsschwerpunkte“)



Bei der Schulentwicklungsplanung hat Fortbildung einen wichtigen Stellenwert, um die festgelegten Entwicklungsziele (1) im verabredeten Arbeitsplan (2) erreichen zu können. Dabei kann die Fortbildung (3) vorbereitenden oder prozessbegleitenden Charakter haben und dabei der Evaluation (4) dienen.

Der Bereich „Fortbildung“ stellt an unserer Schule einen wichtigen Baustein im Rahmen der Schulentwicklung dar. Neue Erkenntnisse über Lernprozesse und Unterrichtsinhalte sowie Veränderungen in Bezug auf Unterricht und Erziehung in den schulischen Alltag einzubeziehen ist die Basis des schulischen Engagements des Kollegiums.

„Fortbildung“ kann sich dabei sowohl auf Einzelvorhaben als auch auf systemische Vorhaben und Abläufe beziehen. Hier stehen besonders Unterrichtsinhalte, pädagogisch-didaktische Vorhaben oder Erziehungsfragen im Vordergrund. Außerdem kann Fortbildung der persönlichen Kompetenzerweiterung, dem persönlichen Fortkommen oder der Lehrergesundheit dienen.

Fortbildungsabsprachen werden in Zusammenarbeit mit der Steuergruppe sowie der vom Kollegium bestellten Fortbildungsbeauftragten in Absprache mit dem Kollegium und der Schulleitung vorgenommen.

Fortbildung kann erfolgen durch

- Moderator/innen des Kompetenzteams des Kreises Mettmann
- durch weitere - auch kommerzielle - Anbieter
- im Rahmen von Kongressen, Messen, Fachtagungen, Didaktischen Tagen oder anderen Veranstaltungen zu relevanten Themen

Arten der Fortbildung:

- schulinterne Lehrerfortbildung (SchiLf), auch ganztags
- Einzelfortbildungen (ScheLf)
- Fortbildungen in Zusammenarbeit mit anderen Schulen, Kitas, Eltern, Institutionen...

Weitergabe von Fortbildungsergebnissen aus ScheLfs:

- in den Lehrerkonferenzen: Berichte aus Fortbildungen
- in SchiLfs als Grundlage weiteren gemeinsamen Vorgehens
- Hinterlegen der Materialien in Fortbildungsordnern (z.B. aus Fachkonferenzen)

Finanzielle Ressourcen:

- Fortbildungsbudget

Fortbildung dient in personeller Hinsicht

- der Steigerung der persönlichen Kompetenz
z.B. im Zusammenhang mit Unterrichtsinhalten, Unterrichtskonzepten, pädagogischen Fähigkeiten
- dem persönlichen Fortkommen
z.B. im Zusammenhang mit besonderen Aufgaben wie Moderatorentätigkeiten, Seminartätigkeiten oder angestrebter Arbeit in Funktionsstellen
- der Lehrergesundheit
einzeln oder systemisch, z.B. in Supervision

5. Evaluation

4. Evaluation
Schwerpunkte erkennen und benennen,
Vorgehensweisen, Aufgaben, Instrumente
und zeitlichen Rahmen festlegen

Die Evaluation unserer Arbeit erfolgt regelmäßig (siehe auch Abbildung oben), wobei wir die Ergebnisse als Anlass zu Bestärkung oder Veränderung unserer schulischen Entwicklung nehmen.

Die Themen bzw. Arbeitsschwerpunkte sowie Zeiten der Evaluation an unserer Schule sind unter Punkt 2 dieser Darstellung aufgeführt.

5.1 Schulinterne Evaluation

Schulinterne Evaluation erfolgt im Gesamtzusammenhang der Schulentwicklungsplanung sowie nach durchgeführten Maßnahmen oder Aktionen.

Die im Verlauf eines Schuljahres durchgeführten Maßnahmen, Aktionen und Projekte, Ereignisse oder Feste werden möglichst zeitnah evaluiert, um positive Aspekte, aufgetretene Probleme oder neue Anregungen dazu zu sammeln.

Bei einer erneuten Durchführung des gleichen Vorhabens werden diese Ergebnisse für die Planungen zugrunde gelegt. Dies ermöglicht eine schnelle Absprache, die Stärken aufgreifen und Probleme vermeiden hilft.

5.1.1 „Orte“ und Instrumente

Evaluation findet statt

- im Kollegium
- mit den Schülerinnen und Schülern
- mit Eltern
- in den Mitwirkungsorganen
- mit dem Offenen Ganztag
- in Lehrerkonferenzen
- in Jahrgangs- und Fachkonferenzen
- in Teamsitzungen

Evaluationsinstrumente sind

- selbst erstellte Fragebögen, die an die beteiligten Personengruppen verteilt werden und deren Auswertungen dann die Basis für das weitere Vorgehen darstellen (aktuell: Hausaufgaben)
- Gespräche mit verschiedenen Beteiligten
- mündliche und schriftliche Abfragen
- Auswertung von Lernergebnissen
- Kommerzielle Instrumente, z.B. „seis“

5.1.2 *seis* (Selbstevaluation in Schulen)

seis ist ein computergestütztes Selbstevaluationsinstrument für Schulen im deutschsprachigen Raum. Die Daten werden automatisch ausgewertet und der Schule anschließend in einem umfangreichen Bericht zur Verfügung gestellt.

Der Bericht ist mit Interpretationshilfen versehen. Der Schutz individueller Daten und der Daten der Schule haben höchste Priorität. Ein Rückschluss auf einzelne Teilnehmer der Befragung ist nicht möglich.

Für die Befragtengruppen „Schülerinnen / Schüler, Lehrkräfte, Eltern und Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter“ stehen individuelle Fragebögen zur Verfügung. Die Fragebögen sind in verschiedenen Sprachen erhältlich. Jede Schule kann eigene Zusatzfragen erstellen und hinzufügen.

seis ermöglicht es als Einzelschule oder als Schulgruppe Befragungen durchzuführen.

Nach der Befragung können die Ergebnisse der Schule mit denen anderer Schulen mit ähnlicher systemischer Struktur verglichen werden. Auch hier werden die Anonymität und der Datenschutz stets gewahrt.

Unsere Schule hat im Schuljahr 2010/2011 als Einzelschule an **seis** teilgenommen und die Ergebnisse zur Grundlage aller weiteren Planungen und Entscheidungen genutzt. Entsprechend hat sich die Schulentwicklung an unsere Schule seitdem gestaltet.

5.2 Schulexterne Evaluation

5.2.1 Vergleichsarbeiten

Vergleichsarbeiten stellen als Diagnoseinstrument eine wichtige Grundlage für eine systematische Unterrichtsentwicklung dar. Sie bieten den Lehrerinnen und Lehrern Informationen, über welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten die Kinder einer Klasse verfügen und inwieweit in den untersuchten Teilbereichen die fachlichen Anforderungen der nationalen Bildungsstandards und der Lehrpläne erfüllt wurden.

Mit der Durchführung von Vergleichsarbeiten in allen Ländern der Bundesrepublik Deutschland ist das Ziel verbunden, die Kompetenzorientierung im Bildungssystem zu stärken. An die Stelle der Frage, welche Inhalte in einem Fach zu unterrichten sind, soll die Frage treten, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler in diesem Fach bis zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Schullaufbahn erreicht haben sollen.

Dabei soll VERA weder zur Benotung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern noch für eine Prognose des Schulerfolgs in weiterführenden Schulen genutzt werden.

Zusammengefasst stehen bei den Vergleichsarbeiten die folgenden **Ziele** im Vordergrund:

- Feststellung des Lern- und Förderbedarfes in den überprüften fachlichen Bereichen,
- Weiterentwicklung des Unterrichts und der schulischen Arbeit,
- Standardüberprüfung und Qualitätssicherung,
- Unterstützung der Umsetzung der Kernlehrpläne und nationalen Bildungsstandards,
- Stärkung der diagnostischen Kompetenz von Lehrkräften,
- Bereitstellung von ergänzenden Informationen für die schulübergreifende Qualitätssicherung.

Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten werden an unserer Schule grundsätzlich gewissenhaft ausgewertet und der Lehrerkonferenz sowie der Schulkonferenz vorgestellt.

Gemeinsam werden Konsequenzen aus den Ergebnissen abgeleitet und bei der Evaluation des Schulprogramms berücksichtigt.

5.2.2 Schulbesuche bei Wettbewerben

Unsere Schule möchte im Schuljahr 2015/16 am Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ der UK (Unfallkasse) NRW teilnehmen, da wir davon überzeugt sind, wesentliche Kriterien dieses Wettbewerbs zu erfüllen.

Die im Rahmen des Wettbewerbs festgelegten Ziele und Anforderungen werden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unfallkasse NRW an unserer Schule überprüft, so dass eine externe Überprüfung unserer Standards stattfinden wird.

5.2.3 Qualitätsanalyse

Qualitätsanalysen an Schulen werden auf der Grundlage des Schulgesetzes NRW und der Verordnung über die Qualitätsanalyse an Schulen in Nordrhein-Westfalen durchgeführt.

Sie dienen dem Ziel, die Qualität von Schulen zu sichern und Impulse für deren Weiterentwicklung zu geben. Schulen erhalten durch sie eine Rückmeldung über ihre Stärken und Entwicklungsbereiche, die ihnen helfen soll, gezielte Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung zu planen und durchzuführen.